

## Pharmaindustrie dankt

«Zweimal pro Woche Tests in 260 Klassen», Ausgabe vom 5. Februar

Herr Regierungsrat Stephan Schleiss verschleiss unsere Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer mit seiner angekündigten Testerei. Die Pharmaindustrie dankt ihm.

Philipp Federer, Fachlehrer Zug, Kriens

## Schweiz am Wochenende

Ausgabe Zuger Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Ombudsman: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advovogggishaus.ch.

Redaktion Zuger Zeitung

Chefredaktion: Harry Ziegler (haz), Chefredaktor; Rahel Hug (rh), Stv. Chefredaktorin.

Redaktion: Raphael Biermayr (bier, Sport), Cornelia Bisch (cb), Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft), Zoe Gwerder (zg, Reporter), Kilian Küttel (kük), Marco Morosoli (mo, Reporter), Tijana Nikolic (tn, Volontärin), Carmen Rogenmoser (cro); Vanessa Varisco (vv, red. Mitarbeiterin).

Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter), Matthias Jurt (mj), Maria Schmid (ms).

Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug. Telefon: 041 725 44 55. E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martin (jem), Chefredaktor; Cynil Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Boris Bürgisser (bob, Leiter Gestaltung); Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Hom (len), Foto/Bild; Robert Knobler (rk), Stadt/Region; Sven Aregger (ars), Sportjournal; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dw), Kanton. Adresse: Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Co-Leiterin Bundeshaus; Roman Schenkel (rom), Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Leiter Kultur, Leben/Wissen.

Chef vom Dienst: Roman Würsch.

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin; Sven Altematt (sval), Majas Briner (mjb); Lucien Fluri (lfl); Henry Habegger (hey); Lorenz Horwegger (lhn); Kari Kälin (kk); Othmar von Matt (att); Dominic Wirth (dow).

News Service: Samuel Thomi (sat), Leitung; Gina Bachmann (gb); Michael Graber (mg); Alice Guldimann (ag); Dario Pollicce (dpo); Peter Walther (wap); Reto Wattenhofer (rwa). Reporter: Jürg Ackermann (ja); Andreas Maurer (mau); Pascal Ritter (rit).

Wirtschaft: Andreas Möckli (mka), Ressortleiter; Gabriela Jordan (gio), Christian Mensch (cm); Niklaus Vontobel (nav); Benjamin Weinmann (bwe), Korrespondent Westschweiz; Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter; Sabine Altorfer (sa); Christian Berzins (bez); Daniel Fuchs (dfu); Hansruedi Kugler (hak); Julia Stephan (jst).

Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin; Annika Bangarter (ab); Christoph Bopp (cb); Bruno Knellwolf (kn.); Rahel Koerfer (rak); Niklaus Salzmann (nsn).

Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter; Raphael Gutzwiller (gg); Simon Häring (sh); Rainer Sommerhalder (rs); Etienne Willemin (ew).

Ausland: Samuel Schumacher (sas), Ressortleiter; Fabian Hock (fho).

Korrespondenten: Stefan Brändle (Paris); Remo Hess (Brüssel); Christoph Reichmuth (Berlin); Renzo Ruf (Washington).

Art Direction: Sven Gallinelli (Zentralredaktion); Brigitte Gschwend (Schweiz am Sonntag).

Infografik: Stefan Bogner (stb, Leiter); Jana Breder (jbr); Oliver Marx (mog); Janina Noser (jn), Lea Siegwart (ls).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, E-Mail: inserate-lzmedi@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Zuger Zeitung: 13 319. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 99 873. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Quelle: Auflage: WEMF 2020. Quelle Leserzahlen: MACH-Basis 2019-1. Auflage Schweiz am Sonntag: 405 000. Leser Schweiz am Sonntag: 1 012 000 (Quelle: Verlagsangaben).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

## Lesermeinungen zur geplanten Steuersenkung

Zur kantonalen Abstimmung über das Steuerpaket vom 7. März

Die linken Parteien haben das Referendum gegen das Steuerpaket aus rein ideologischen Gründen ergriffen – eine Steuersenkung darf einfach nicht sein. Dass es sich dabei um mehr als nur um eine Steuersenkung handelt, haben die Linksparteien völlig ausser Acht gelassen und richten den Fokus einzig auf die Steuersenkung. Dabei ignorieren sie, dass etwa ein Drittel der Zuger Bevölkerung praktisch keine oder gar keine Steuern bezahlt, und zielen auf die gut bis sehr gut verdienenden Steuerzahler.

Dass neben der marginalen Steuersenkung (befristet auf drei Jahre) zwei weitere Änderungen geplant sind, die wirkliche Erleichterungen für alle Steuerzahler bringen, blenden die Initianten des Referendums völlig aus. Von der Erhöhung der persönlichen Abzüge und der Vereinfachung bei den Mietzinsabzügen profitieren in erster Linie einkommens-

schwache Einwohner und der Mittelstand. Darum legen Sie am 7. März ein überzeugtes Ja in die Urne.

Claus Soltermann, Kantonsrat GLP, Cham

Jetzt in der Pandemie, die den Staat so viel Geld kostet, auch noch die Steuern senken? Ja – es gibt starke ökonomische Gründe dafür. Um eine Krise zu bewältigen, genügt selten eine einzige Tat. Ein Bündel von geeigneten Massnahmen bringt eher den gewünschten Erfolg, als alles auf eine Karte zu setzen. Zum Beispiel die Impfung, diese alleine wird es nicht richten. Von einer florierenden Wirtschaft sind wir alle abhängig, nicht zuletzt auch diejenigen Betriebe, die jetzt geschlossen sind. Ich freue mich darauf, in Restaurants, Theatern und Museen mein durch das Steuerpaket gespartes Geld sinnvoll und mit Freuden auszugeben. Beim geschnürten Steuerpaket sind

die Steuersatzsenkung sowie die persönlichen Abzüge auf die Steuerjahre 2021 bis 2023 befristet, der Mietzinsabzug wird dauerhaft erhöht. Von den Vorzügen profitiert der überwiegende Teil der Steuerpflichtigen unmittelbar.

Und man muss auch nicht gleich wieder neidisch werden, wenn auch die Unternehmen von den Steuersenkungen profitieren. Gerade jetzt müssen die Wirtschaftsmotoren ordentlich geölt werden und vielleicht ist ja auch Ihrem Arbeitsplatz damit gedient. Ja zum Zuger Steuerpaket: ein guter Schritt, um Wirtschaft und Gesellschaft für die Zeit nach den grössten Corona-Einschränkungen wieder fit zu machen.

Birgitt Siegrist, Präsidentin FDP Frauen Zug, Zug

Die vorgesehenen Anpassungen im Steuergesetz helfen die durch die Coronapandemie entstandenen wirtschaftlichen

und finanziellen Ausfälle der Zuger Bevölkerung etwas zu entschärfen. Dabei geht es nicht nur um die beiden auf drei Jahre begrenzten Massnahmen wie die Senkung des kantonalen Steuerfusses und die Erhöhung des persönlichen Abzuges, sondern vor allem um die dauerhafte Erhöhung des Mieterabzugs. So ist geplant, die Systematik zu vereinfachen und den abzugsfähigen Betrag wesentlich zu erhöhen. Neu können unabhängig vom Einkommen generell 30 Prozent der Wohnungsmiete bis maximal 10 000 Franken abgezogen werden. Die meisten Steuerzahlenden würden also ganz direkt von dieser Änderung profitieren.

Zur temporären Senkung des kantonalen Steuerfusses um zwei Prozent: Es ist sicher richtig, dass eine solche grundsätzlich vor allem jenen etwas bringt, die auch viel Steuern zahlen. Das liegt in der Natur der Sache. Es gibt aber keinen plausiblen Grund, warum diese im Rahmen der Bewältigung der Coronakrise nicht auch

eine finanzielle Entlastung erfahren sollen. Denn es geht gerne vergessen, dass unser Steuersystem die hohen Einkommen und Vermögen mit einer progressiv gestalteten Steuer belegt. Und letztlich tragen die Vielsteuerzahlenden ganz wesentlich dazu bei, die hohe Qualität der kantonalen Infrastruktur und Dienstleistungen zu finanzieren. Jedenfalls ist diese temporäre Steuersenkung kein Steuergeschenk. Wer soll denn der Schenkende sein? Den Steuerzahlenden kann nichts geschenkt werden – es kann ihnen nur etwas weniger genommen werden. Die Vorlage ist ein ausgewogenes Paket. Darum aufgepasst: Wer nur wegen der temporären Steuerreduktion Nein zum Steuergesetz sagt, sagt auch Nein zum dauerhaften höheren steuerlichen Abzug der Mietkosten. Das wäre aber zum Nachteil einer Mehrheit der Zuger Bevölkerung – darum Ja zum Steuergesetz.

Daniel Stadlin, Kantonsrat GLP, Zug

## Der Tag verabschiedet sich



Sonnenuntergang über dem verschneiten Ägerital, mit Blick auf Rigi und Pilatus.

Leserbild: Peter Bumbacher, Unterägeri

## Ladenöffnungszeiten geben zu reden

Zur kantonalen Abstimmung vom 7. März

Für mich ist klar: Die gesellschaftlichen Bedürfnisse haben sich gewandelt. Moderne Familienstrukturen, vermehrte Einzelhaushalte und veränderte Arbeitszeiten verlangen eine Anpassung der Ladenöffnungszeiten. Wir möchten flexiblere und zeitgemässe Rahmenbedingungen schaffen, damit der Detailhandel die Öffnungszeiten nach den Bedürfnissen der Kunden im Kanton Zug ausrichten kann. Darum fordert die Initiative für zeitgemässe Ladenöffnungszeiten, dass die Läden im Kanton Zug neu unter der Woche bis 20 Uhr und am Samstag bis um 18 Uhr öffnen dürfen. Dies geschieht nach unternehmerischem Ermessen – jedes Geschäft kann frei wählen, ob es von der Liberalisierung Gebrauch machen will. Die leichte An-

passung der Öffnungszeiten ist eine Massnahme gegen das Ladensterben durch den wachsenden Onlinehandel und den Einkaufstourismus hinter der Kantongrenze sowie eine Anpassung an die gesellschaftliche Realität. Sie ist ein Schritt hin zu gleich langen Spiessen für das lokale Gewerbe. Aus all diesen Gründen empfehle ich Ihnen, am 7. März ein klares Ja in die Urne zu legen.

Gian Brun, Präsident Jungfreisinnige Kanton Zug, Hünenberg

Immer mehr gehen samstags einkaufen, da an diesem Tag die meisten frei haben und die Möglichkeit, gemütlich mehrere Stunden zu stöbern oder Schnäppchen zu jagen. Einkaufen soll nicht ein Muss oder eine rasche Tätigkeit sein. Deshalb weichen viele auch auf das Internet aus, dort kann

man sich Zeit lassen und 24/7 einkaufen. Die meisten Zuger gehen ungern knapp vor 19 Uhr einkaufen, da wir doch noch gern in den Läden stöbern und gerne schauen, was man wirklich braucht oder nicht. Viele kommen vor 18 Uhr nicht zum Einkaufen, weil auch unsere Arbeitszeiten sich ändern oder unsere Familienstruktur es nicht erlaubt. Ich wünsche mir die zusätzliche Stunde. Ich persönlich gehe unsere samstags einkaufen. Wo man noch froh sein muss, wenn man einen Parkplatz ergattert. Das Wochenende soll für die Erholung, Freizeit und auch für die Familie sein. Und es ist wichtig heutzutage, wo meistens beide Eltern arbeiten, dass die Kinder Zeit mit den Eltern verbringen können, anstatt diese zum Einkaufen begleiten. Deshalb sage ich Ja am 7. März.

Katharina Büttel, Präsidentin Junge SVP Zug, Baar

## Die Erhöhung ist fair und keinesfalls überrissen

«Eine Lohnerhöhung mitten in der Krise», «Standpunkt» in der Ausgabe vom 2. Februar

Gemeinderat Etienne Schumpf wirft sämtlichen GGR-Fraktionen Selbstgefälligkeit vor. Es ist richtig, die CVP-Fraktion hat einer dezenten Erhöhung der Entschädigung für Gemeinderäte mit gutem Gewissen zugestimmt. Heute ergibt sich für ein Mitglied des GGR ein Stundenlohn von fünf bis zehn Franken pro Stunde, abhängig vom betriebenen Aufwand. Die erste moderate Erhöhung (zirka 2,50 pro Stunde) seit deutlich über zehn Jahren ist

fair und keinesfalls überrissen. In diesem Krisenjahr wurden gleichzeitig auch 10 Millionen Franken Coronafonds und eine Realloohnerhöhung von 350 000 Franken für Verwaltungsangestellte beschlossen – was auch Kollege Etienne Schumpf unterstützte. Ganz nebenbei: Der Anstoss für die Erhöhung der jetzt kritisierten Entschädigung kam von einem FDP-Gemeinderat. Ob diese doch eher populistische Selbstprofilierung gelungen ist, überlasse ich Ihrer Einschätzung.

Christoph Iten, CVP-Fraktionschef GGR, Zug

### Notfall-Adressen

#### Ärztlicher Notfalldienst

Wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist, Tel. 0900 008 008 (Fr. 3.23/Min.), täglich 24 Stunden

#### Apotheken

Zug Apotheke AG, Bahnhofplatz, Zug, Tel. 041 720 10 00. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 7.00–21.00, Samstag und Sonntag, 8.00–20.00

#### Sanitätsnotruf 144

24-Stunden-Betrieb: Anforderung des Rettungswagens in Notfällen, Alarmierung der Katastrophenorganisation, Telefonnummer des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrum

#### Zahnzentrum

Zahnzentrum Bahnhof Zug, Im Bahnhof Zug, 2. Stock rechts, Montag-Freitag 7.00–20.00, Samstag+Sonntag 9.00–16.00 Tel. 041 442 11 11, 365 Tage

#### Zahnarzt

Offizieller Notfalldienst an Wochenenden und Feiertagen, Tel. 0844 22 40 44

#### Sanitär und Heizung

Tag-und-Nacht-Service: Wickart AG, Tel. 041 726 40 20; Jul. Weinberger, Tel. 041 769 30 60

#### Elektro-Pikettdienst

Pikettdienst Tag und Nacht in der ganzen Region: Marcel Hufschmid AG, elektrotechnische Anlagen, Industriestrasse 55, Zug, Tel. 041 769 69 69

#### Pannendienst

Pannen- und Abschleppdienst Kanton Zug, täglich 24-Stunden-Betrieb: Tel. 0848 140 140

#### Redog

Schweizerischer Verein für Such- und Rettungshunde. 24h auf Abruf. Tel. 0844 441 144. Auch für Privatpersonen. www.redog.ch